

Berufe im Informationswesen

Springer-Verlag Berlin Heidelberg GmbH

Dieser Ausbildungswegweiser wurde zusammengestellt und herausgegeben auf Empfehlung folgender Organisationen:

- Berufsverband Medizinischer Informatiker (BVMI),
- Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände (BDB)
- Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis (DGI),
- Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS),
- Deutscher Bibliotheksverband (DBV),
- Deutscher Verband Medizinischer Dokumentare (DVMD),
- Konferenz der informatorischen und bibliothekarischen Ausbildungsstätten (KIBA),
- Verein der Diplom-Bibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken (VdDB),
- Verein deutscher Archivare (VdA),
- Verein deutscher Bibliothekare (VDB),

Wilhelm Gaus

Berufe im Informationswesen

→Archiv →Bibliothek →Buchwissenschaft
→Information und Dokumentation →Medizinische
Dokumentation →Medizinische Informatik
→Computerlinguistik →Museum

Ein Wegweiser zur Ausbildung

Fünfte, vollständig überarbeitete Auflage



Springer

Prof. Dr. Wilhelm Gaus

Universität Ulm, Abteilung Biometrie und Medizinische Dokumentation, D-89069 Ulm

Universitätsklinikum Ulm, Akademie für Medizinische Berufe, Schule für Medizinische Dokumentation, D-89070 Ulm

wilhelm.gaus@medizin.uni-ulm.de

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Gaus, Wilhelm: Berufe im Informationswesen: Ein Wegweiser zur Ausbildung/
Wilhelm Gaus. - 5., vollständig überarbeitete Aufl. - Berlin; Heidelberg; New York;

Barcelona; Hongkong; London; Mailand; Paris; Tokio: Springer, 2002

ISBN 978-3-540-43619-5 ISBN 978-3-642-56190-0 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-642-56190-0

ISBN 978-3-540-43619-5

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1986, 1992, 1994, 1998, 2002

Ursprünglich erschienen bei Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York 2002

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutzgesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: design & production, Heidelberg

Satz: Reproduktionsfertige Vorlage des Autors

Gedruckt auf säurefreiem Papier SPIN 10876178 33/3142PS - 5 4 3 2 1 0

Vorwort

Die Berufsbilder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsgänge im Gesamtgebiet des Informationswesens sind durch außerordentliche Vielfalt gekennzeichnet. Zunächst ergeben sich Unterschiede aus den verschiedenartigen Aufgaben der Archive, der Bibliotheken, der Buchwissenschaft, des Informations- und Dokumentationswesens, der Medizinischen Dokumentation, der Medizininformatik, der Computerlinguistik und der Museologie. Die Vielfalt ist weiterhin dadurch bedingt, dass die entsprechenden Berufe zum Teil innerhalb des öffentlichen Dienstes, zum Teil in Wirtschaft und Industrie ausgeübt werden. Dann sind die verschiedenen Qualifikations- und Ausbildungsebenen zu berücksichtigen, d.h. (1.) die Berufs- und Fachschulausbildung, (2.) das Studium an Fachhochschulen und Universitäten und (3.) das Ergänzungs- oder Aufbaustudium. Die meisten Ausbildungsgänge gibt es an öffentlichen Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten, daneben gibt es aber in der medizinischen Dokumentation kostenpflichtige private Schulen und im Archiv- und Bibliothekswesen auch noch die „verwaltungsinterne“ Ausbildung. Die Berufsbilder des Informationswesens sind jung und deshalb noch in Bewegung. Schließlich ergeben sich, da die Zuständigkeit für Berufs- und Ausbildungsfragen im wesentlichen bei den Ländern liegt, durch unterschiedliche Regelungen weitere Abweichungen zwischen den Bundesländern, teilweise auch innerhalb des gleichen Berufszweiges oder Ausbildungsganges. Diese verschiedenen Aspekte sollen in einem knappen Überblick dargestellt werden.

Alle in diesem Wegweiser genannten Berufe sind – ohne jede Ausnahme – gleichermaßen für Frauen und Männer geeignet. Dies lässt sich sprachlich nur umständlich und unästhetisch darstellen: Die Schreibweise mit / (z.B. Diplom-Bibliothekarin/Diplom-Bibliothekar) ist lang und stört den Lesefluss; in verkürzter Form (z.B. Diplom-Bibliothekar/in) ist sie holprig, vor allem wenn darauf Bezug genommen wird (sie/er, ihre/seine); die Schreibweise mit angehängtem großgeschriebenem In (z.B. Diplom-BibliothekarIn) erscheint unmotiviert, und schließlich könnte die wechselweise Verwendung der weiblichen und der männlichen Berufsbezeichnung – insbesondere bei Überschriften – zu Missverständnissen führen. Was tun? Ich habe bei der Beschreibung der Berufsfelder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsgänge konsequent die weiblichen Berufsbe-

Vorwort

zeichnungen verwendet, im Datenteil dagegen konsequent die männlichen. Damit will ich bei guter Lesbarkeit gleichermaßen Damen und Herren gerecht werden.

Gegenüber der 1998 erschienenen 4. Auflage gibt es viele Änderungen, im ganzen Buch ist keine Seite unverändert geblieben. Altherwürdige Ausbildungsstätten wurden geschlossen, trotzdem hat sich die Anzahl der Informationsberufe von 26 auf 34, die Anzahl der Ausbildungsgänge von 103 auf 127 erhöht. Der Trend zur Integration und zu gemeinsamen Ausbildungsgängen für öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken, ja sogar für das gesamte Archiv-, Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationswesen hat sich fortgesetzt, ebenso der Trend zum Auslaufen der verwaltungsinternen Ausbildung. Neu sind die vielen Bachelor- und Masterstudiengänge sowohl an Fachhochschulen als auch an Universitäten, meist für das (gesamte) Informationswesen. Dadurch ist das Ausbildungsangebot noch vielseitiger, aber auch unübersichtlicher geworden. Die Medizininformatik habe ich aufgenommen wegen ihrer engen Verflechtung mit der medizinischen Dokumentation, die Computerlinguistik weil sie Grundlage der immer wichtiger werdenden Freitextsuche und der Suchmaschinen im Internet ist. Hoffentlich kann diese neue Auflage allen Benutzern gute Dienste leisten.

Meinen besten Dank richte ich an alle Ausbildungsstätten, denen ich die hier dargelegte Information verdanke und die großteils die einzelnen Eintragungen korrekturgelesen haben.

Herzlicher Dank gebührt auch Susanne Gerstner, die bei der Beschaffung aller Angaben, beim Zusammenstellen und Gliedern und immer wieder beim Nachprüfen geholfen hat, Henriette Gemballa, die das Manuskript geschrieben hat, Dr. Margrit Ebinger für das sorgfältige Korrekturlesen und dem Springer-Verlag für die bewährte gute Zusammenarbeit.

Ulm, im Juni 2002

Wilhelm Gaus

Inhaltsverzeichnis

1 Hinweise zum Gebrauch

1.1	Leserkreis	7
1.2	Abgrenzung	7
1.3	Gültigkeit	8
1.4	Teile des Wegweisers	9
1.5	Weitere Informationsmöglichkeiten	9
1.6	Bewerbungen	10

2 Einführung in das Informationswesen

2.1	Aufgaben und Bedeutung	13
2.2	Archive	16
2.3	Bibliotheken	17
2.4	Buchwissenschaft	17
2.5	Information und Dokumentation	18
2.6	Medizinische Dokumentation	19
2.7	Medizinische Informatik	20
2.8	Computerlinguistik	20
2.9	Museen	21

3 Allgemeines zur Ausbildung

3.1	Status während der Ausbildung	22
3.2	Ausbildungskosten	23
3.3	Ausbildungs- und Berufsebenen	24
3.4	Ausbildung auf der Ebene der Assistentenberufe (mittlerer Dienst)	25
3.5	Ausbildung auf Fachhochschulebene (gehobener Dienst)	27
3.6	Haupt- und Nebenfachstudium an Universitäten	28
3.7	Ergänzungs- und Aufbaustudium (höherer Dienst)	28
3.8	Berufsbegleitende Ausbildung	29

4 Berufsfelder, Tätigkeitsbereiche, Ausbildungsgänge

4.1 Archiv

- a) Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FAMI) in der Fachrichtung Archiv 31
- b) Archivsekretärin 32
- c) Diplom-Archivarin (FH),
Archivarin des gehobenen Dienstes 34
- d) Archivarin des höheren Dienstes 36

4.2 Bibliothek

- a) Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FAMI) in der Fachrichtung Bibliothek 38
- b) Bibliothekssekretärin 40
- c) Diplom-Bibliothekarin (FH) und verwandte Studiengänge 42
- d) Wissenschaftliche Bibliothekarin
(höherer Bibliotheksdienst) 45

4.3 Buchwissenschaft 47

4.4 Information und Dokumentation

- a) Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FAMI) in der Fachrichtung Information und Dokumentation und in der Fachrichtung Bildagentur 48
- b) Informationsassistentin 50
- c) Diplom-Dokumentarin (FH), Diplom-Informationswirtin (FH) und verwandte Studiengänge 51
- d) Informationswissenschaft als Haupt- oder Nebenfach im Magister- und Promotionsstudium 54
- e) Informationswissenschaftliche Ergänzungs- und Aufbaustudiengänge 56

4.5 Medizinische Dokumentation

- a) Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FAMI) in der Fachrichtung Medizinische Dokumentation 58
- b) Medizinische Dokumentationsassistentin 59
- c) Zertifikat Medizinische Dokumentation 62
- d) Medizinische Dokumentarin 63
- e) Diplom-Dokumentarin (FH), Fachrichtung Medizin und Fachrichtung Biowissenschaften 67

4.6	Medizinische Informatik	
	a) Diplom-Informatikerin der Medizin	69
	b) Zertifikat Medizinische Informatik und Zertifikat Medizinische Biometrie	71
	c) Aufbaustudium Medizininformatik für Medizinerinnen	72
4.7	Computerlinguistik	
	a) Bachelor-, Diplom-, Magister- und Promotionsstudium....	73
	b) Zusatzqualifikation	76
	c) Ergänzungs- und Aufbaustudium.....	76
4.8	Museum	
	a) Museums- und Ausstellungstechnikerin	77
	b) Diplom-Museologin (FH).....	77
4.9	Informatik und andere Berufsfelder.....	78
5	Literaturhinweise	
5.1	Archiv	79
5.2	Bibliothek	81
5.3	Buchwissenschaft	85
5.4	Information und Dokumentation	86
5.5	Medizinische Dokumentation	91
5.6	Medizinische Informatik	92
5.7	Computerlinguistik	93
5.8	Museum	93
5.9	Übersichten, Informatik, Wirtschaftsinformatik.....	94
6	Berufs- und Amtsbezeichnungen	97
7	Verzeichnis der Ausbildungsgänge (rotes Papier)	
	Inhaltsverzeichnis (rotes Papier)	107
8	Landkarte und Ortsregister	303